

01159

SO GEHT LÖBTAU.
Schutzgebühr 5 Euro

*Hereinspaziert –
Willkommen in Löbtau*

Inhalt

Grußworte	— 4
Geschichte	— 6
Löbtau-er Runde	— 10
Leuchttürme	— 12
Aktionen	— 14
Kindergeschichte	— 20
How to Löbtau	— 22
Akteure	— 23
Übersicht 2017	— 34
Impressum	— 36

950 Ideen für Löbtau

Liebe Löbtauer,

2018 feiert Löbtau den 950. Tag seiner Erwähnung – wir sind also 138 Jahre älter als Dresden. Das begehen wir gebührend! Es soll nicht nur ein zünftiges Fest werden. Die Näh- und Malarbeiten zum Vertrieb von selbstgenähten Maskottchen haben schon begonnen. Die bunte Löbtau-Kuh guckt 2018 vielleicht wirklich 950 Mal als Däumelinchen von den Fingern kleiner und großer Löbtauer.

Vor allem sollen Löbtauer für Löbtauer da sein: Zum Fest, im Alltag, im Leben. „01159“, der neue „Hosentaschenkulturwegweiser“ für den Stadtteil ist ein Pilot. Er spricht Menschen und Themen an, die Kultur in Löbtau prägen und zeigt, wie alle Kultur selbst machen können. Die Veröffentlichung steht unter der Ägide der „Löbtauer Runde“ (S. 10/11) und des „Löbtop e.V.“ (S. 40).

20.000 Einwohner in ca. 11.000 Haushalten? Da kommen doch genug Menschen und Ideen für einen spannenden Endspurt 2017 und ein ereignisreiches Jubiläum 2018 zusammen.

Vielleicht haben Sie bereits eine Vorstellung davon, wie Ihr Beitrag zum Jubiläum aussehen könnte? Oder Sie wollen „01159“ weiterdenken? Oder der Kuh einen Namen geben? Wir nehmen uns gern Zeit, mit Ihnen darüber zu sprechen und freuen uns auf Ihre Ideen und Vorschläge!

*Ihre
Angela Bösche
& Felix Liebig*

**Sprecher der
Löbtauer Runde**

Fingerhutkuh



Löbtau macht sich – und das kann sich sehen lassen!

Wer weiß schon, was es mit dem „Kuh-Löbte“ auf sich hatte oder dass „die Kesselsdorfer“ einst ein Geheimtipp zum Einkaufen in DDR-Zeiten war. Viele Gewerbebrachen sind dank der EU-Mittel zu schmu-cken Hinterhöfen, Spielplätzen oder Ruheoasen geworden. Die wunderschöne historische Bausubstanz wurde nach 1990 herausgeputzt und bietet heute ein beliebtes Wohnambiente.

Uninah, elegant und leben- dig – Löbtau ist zu einer der schönsten Wohngegenden in Dresden geworden. Davon sind auch die vielen Neulöbtauer überzeugt, die in den letzten Jahren in den Stadtteil gezogen sind. Ich freue mich dabei besonders über den Zuzug junger Familien und über die Gewerbetreibenden, die wieder hierher zurückkommen und ihre Ideen umsetzen. Mit ihnen bleiben die Nachbarschaften jung und die Straßen lebendig. Lebendig ist nicht zuletzt auch



Eva Maria Stange
Landtagsabgeordnete
für den Dresdner Westen

die aktive Löbtauer Bürger- kultur, wovon Sie sich auf den nächsten Seiten überzeugen können. Ganz unterschiedlich engagieren sich viele in Löbtau für ein gutes, nachbarschaft- liches Zusammenleben im Stadtteil. Besonders habe ich mich über die Initiative „Will- kommen in Löbtau“ gefreut, die den Flüchtlingen ein Ankom- men in der neuen Gesellschaft ermöglicht.

So geht Löbtau.

Seit 18 Jahren lebe ich als Pfarrerin mit meiner Familie hier in diesem Stadtteil. Er hat sich so verändert. Waren vor 18 Jahren noch viele Häuser unbewohnbar, ihre Fenster zugemauert, so strahlt heute aus allen Fenstern ein freundliches Licht. Es gehört zu den vielen Familien mit ihren Kindern, den zahlreichen Studenten, den Erwachsenen mittleren Alters, den Senioren, die alle die Buntheit unseres Stadtteils ausmachen.

In Löbtau haben wir keine Villen, keine Elbe, kein Schloss – aber wir haben viele Menschen, die „der Stadt Bestes suchen“, die aufeinander zugehen, miteinander unterwegs und füreinander da sind. Deshalb geht es uns miteinander so gut in Löbtau.

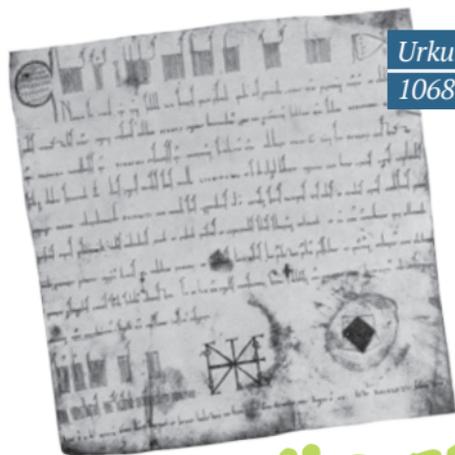


Gisela Merkel-Manzer

Gisela Merkel-Manzer
Pfarrerin der
Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Frieden & Hoffnung

GRÜSSE

Ein Platzdorf platzt aus allen Nähten



Urkunde
1068

entstanden nach und nach der Holzhof und zwölf Mühlen ...

1837 — Bau einer Steinbrücke über die Weißeritz. Wo die heutige Kesselsdorfer Straße, gern „Kellei“ genannt, auf die alte Kohlenstraße, heute Tharandter Straße von Freital kommend, stößt, gibt es einen, vielleicht den wichtigsten Weißeritzübergang. Das war zuvor eine Holzbrücke und bis 1885 stand dort ein Einnehmerhaus, das sog. Chausseehaus.

KUHLÖBTE

1068 — Löbtau wird als Liubituwa (slawisch) erstmals urkundlich erwähnt – als erstes Dorf im Dresdner Elbtal überhaupt. Allgemein gebräuchlich ist die Deutung des Namens als „Liebliche Aue“. Ein sogenanntes Platzdorf mit Weideflächen zur Weißeritz hin. Deshalb heute liebevoll als „K u h - L ö b t e“ benannt.

13. Jhd. ff. — An der nahen Weißeritz und dem später angelegten Mühlgraben

1862 — Einführung der Gewerbefreiheit. Die einsetzende Industrialisierung im 19. Jhd. verändert Löbtau enorm. Gutsbesitzer und Fabrikant *J. Ludwig Bramsch* und die *Familie Siemens* sind nur zwei Förderer der Industriekultur.

1875 — *Emil Ueberall* entwirft den rasterförmigen Bebauungsplan: Wohnviertel mit meist würfelförmigen Häusern, deshalb auch „Kaffeemühlen-“

oder „Topflappenviertel“ genannt. Die reiche Gemeinde leistet sich ein neues Rathaus, vier moderne Schulen, ein Kranken- und Versorgungshaus („Luisen-Haus“), das Volksbad am Badweg, zwei Parkanlagen und den Neuen Annenfriedhof, der als vierter Friedhof der Annenkirchengemeinde direkt neben dem bereits vorhandenen Friedhof Frieden & Hoffnung der Löbtauer Kirchgemeinde angelegt und später mit diesem ver-

bunden wurde. Unternehmen siedeln vorrangig entlang der Weißeritz, die große Anzahl von Lohnarbeitern benötigt nahe gelegenen Wohnraum.

1900 — Nossener Brücke fertig; **1960** ersetzt durch Stahlbetonbrücke; Neubau **2025**?

1903 — Löbtau wird mit 39.000 Einwohnern nach Dresden eingemeindet. Es ist Industrie- und Gewerbestandort, dichtbesiedelte Arbeiterschlafstadt, Zentrum der Dresdner Arbeiterbewegung. *Hans Erlwein*, die Künstlervereinigung „Die Brücke“, der Expressionist und



Siegel der
Gemeinde
Löbtau, 1894

Luftbild 1932





Skizze: Richard Bernhardt Skizze #20757, Privatbesitz, Peter Mende

Realist *Otto Dix*, der Heimatzeichner *Richard Bernhardt*, die Grafikerin und Hobbyhistorikerin *Erika Voigt* und andere bereichern die Kultur.

1945 — ist die Kesselsdorfer Straße mit ihren vielen kleinen Läden, dem HO-Möbelhaus, dem Konsument- und Magnetkaufhaus als Versorgungszentrum

bedeutsam. Denn Löbtau wurde kurz vor Ende des 2. Weltkriegs bei einem Bombenangriff am 17. April schwer getroffen. Später werden Löbtau und seine „Kellei“ vernachlässigt. Anfang der 90-iger Jahre besinnen sich Bürger: Die „IG Löbtau“ entsteht zur Wahrung des Stadtbildes. Sie gründet den „Löbtauer Anzeiger“.

1966 — Heizkraftwerk Nossener Brücke fertig; 1995 ersetzt durch Gasturbinenkraftwerk.

1993–1996 — die Nossener Brücke wird mit der 998 m langen Hochstraße verbunden, der Löbtauer Brücke.

2002 — Jahrhundertflut; im November Übergabe des Bramsch隧nells.

2002–2007 — Stadtteilentwicklungsprojekt „Grünzug Weißeritz“, zahlreiche Kunstprojekte.

2003 — wird Löbtau anerkanntes Sanierungsgebiet. Insgesamt blickt das Stadtplanungsamt (**S. 27**) auf mehr als 25 Jahre Stadterneuerung mit Interessenvertretern und Bürgern seit 1991 zurück. Im Rahmen geförderter Vorhaben u. a. Anlage von „Pulvermühlen-Park“, „Volksbadgarten“ und „Columbusgarten“, gemeinsam mit Bürgern.

2007 — „Löbtauer Runde“ wird ins Leben gerufen.

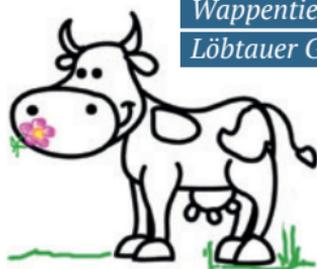
2014 — findet der erste „Geschichtstreff“ der AG Löbtauer Geschichte zum Fest „110 Jahre Kesselsdorfer Straße“ statt.



2015 — Abbau der bis dato prägenden Überland-Strommasten im Bereich Löbtau.

2020 — Neubau der Stadtbahntrasse zur TU Dresden samt Zentralhaltestelle ...?

von *Marlis Goethe*
AG Löbtauer Geschichte





Angela Bösche



Felix Liebig

LÖBTAUER RUNDE

2007 — die Initiative wird durch Mitarbeiter des Erwerbslosentreffs »Emil« der Stadtmission Dresden e. V. im Sommer des Jahres ins Leben gerufen. Federführend sind *Rovena* und *Matthias Winkler*.

Die Löbtauer Runde ist eine zivilgesellschaftliche Interessengemeinschaft aus Bürgern, sozialen Einrichtungen, Schulen und Kindertagesstätten, öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen, Gewerbetreibenden, Körperschaften der Stadtverwaltung sowie Vertretern politischer Parteien. Sie trifft sich sechs mal jährlich in den ungeraden Monaten zu Beratungen in den unterschiedlichen Räumen der Mitglieder, die in Löbtau entsprechend ihrem Selbstverständnis aktiv sind. (S. 34/35)

Ziel dieser Kulturstammtische ist selbstorganisierte Kulturarbeit im Stadtteil: vor allem das Kennenlernen anderer Einrichtungen, der Austausch von aktuellen Informationen zu Veranstaltungen und Akteuren im Stadtteil, das wechselseitige Unterstützen von Aktionen, das Verbessern der lokalen Lebensqualität der Löbtauer sowie der Betrieb und die Pflege der Internetplattform für Löbtau.

• **2008** — am 24. Januar findet die erste Beratung statt. Die gemeinsame Arbeit führt zu Synergien und Aktivitäten von Löbtauer Einrichtungen, die eine immer breitere Basis finden.

• **2013** — am 17. September treten auf Vermittlung von *Irina*

Brauner, Leiterin des Ortsamtes Cotta, *Dr. Angela Bösche* und Kultur!ngenieur *Felix Liebig* ihr Mandat als Sprecher an. In Arbeitsgruppen zu akuten Themen wie Löbtauer Geschichte, Stadtteilkultur, Offenes Löbtau sowie dem unabhängigen Netzwerk „Willkommen in Löbtau“ werden ehrenamtliche Kräfte von den Bürgern selbständig gebündelt. Jeder kann mitmachen. Im Aufbau ist eine AG für ein Löbtauer Lastenrad und die Redaktion von Stadtteilinformationen ...

• **2014** — Mittel aus dem Gemeinwesenfonds des Diakonischen Werkes der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen e. V. finanzieren die Gestaltung und Präsenz der Webseite www.loebtau.org.

• **2015** — die Zusammenarbeit mit dem einst von Löbtauern gegründeten „Löbtauer Anzeiger“ beginnt und entwickelt sich zum Drehpunkt für Bürgerjournalismus.

• **2017** — am 17. Januar gründen fünf Frauen und fünf Männer aus dem Kreis der Löbtauer Runde den Verein Löbtop e. V. zur projektbezogenen Kulturarbeit im Stadtteil. (S. 40)

• **2018** — Das erste große Ziel des Vereins ist das 950. Jubiläum von Löbtau.

Löbtauer Runde
c/o Felix Liebig
Clara-Zetkin-Straße 48
Telefon — 0351-466 27 66
E-Mail — sprecher@loebtau.org



KU(H)LTUR

Ganz schön alt und doch nicht grau.

[3]

„Huschhalle“

[2]

Weißeritzmühlgraben
(„Pulvermühlenpark“)



[5]
Campo Santo des
Neuen Annenfriedhofs

[4]

Villa „Friedrichsruh“



[6]
„Höchste Hundehütte
von Dresden“

Das Kulturerbe von Löbtau
stiftet Identität und vermittelt
zwischen Gestern und Heute.



[7]
„Columbusgarten“



[8]

„Kaffeemühlen“

[9]

„Lampenfabrik“



„Schanze“

[11]

„Scharfe Ecke“

[10]

Künstlergruppe
„Die Brücke“ und das
Atelier von Otto Dix

[12]

Skizze: Richard Bernhard #4701

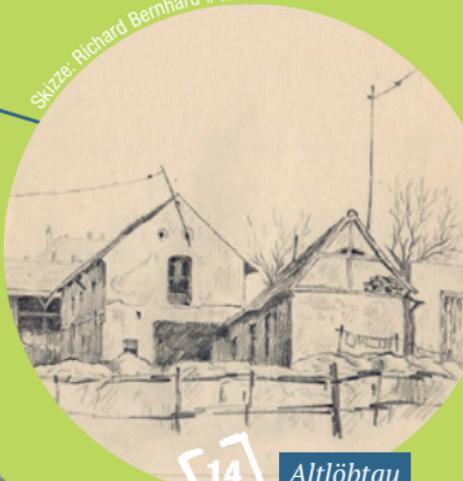


Foto: fotografisch.de

[13]

Vorführbox im Saal K,
Kino in der Fabrik

[14]

Altlöbtau

949!

Foto: Felix Liebzig (5)



„Kellei“

[15]

Was los in Löbte

WESTERN

Dezember 2008 —
Löbtauer Adventsbummel
September 2014 —
Straßenfest 110 Jahre „Kellei“



Fotos: Matthias Winkler, Barchi-Senior & Emsige Almi, Felix Liebig



A group of people, mostly older adults, are gathered outdoors for a walk. In the foreground, several people are seen from the back, looking towards a man with a long white beard and hair, wearing a dark vest over a light blue shirt and blue trousers. He is holding a small white card and appears to be speaking to the group. The setting is a paved area with a large, leafy tree on the right and a building with a stone entrance in the background. The overall atmosphere is calm and educational.

HEUTE

Herbst 2015 —

Herbstspaziergänge



HEUTE

Dezember 2015 —

Löbtauer Advent

März 2016 — Jahresauftakt

Mai 2016 — Tag der

Städtebauförderung

September 2016 —

International Parking Day

Januar 2017 —

Gründung Löbtop e.V.



*Lina Addicks, Felix Liebig,
Viola Martin-Mönnich –
Vorstand des Löbtop e.V.*

März 2017 — Jahresauftakt der Löbtauer Runde

März 2017 — Hosentaschenkulturwegweiser „0-11-59“

Frühjahr / Herbst 2017 — Zukunftswerkstätten zur Identität von Löbtau

Sommer 2017 —

Foto- und Briefmarkenwettbewerb zum Jubiläum

Dezember 2017 — historisches Stadtteilheft zu Löbtau

2018? — Stadtteilladen „Löbtop“

2018? — Lastenrad „Löbbi“

2020? — Bürgerboulevard „Kellei“

MORGEN



Ein „Identitätslabor“ für Dresden-Löbtau

Im Rahmen meiner wissenschaftlichen Diplomarbeit am Lehrstuhl Wissensarchitektur der Fakultät Architektur der TU Dresden habe ich mich mit sozialer Stadtentwicklung beschäftigt. Das Thema der Arbeit lautet:

*„urban identity lab“ –
Ein Identitätslabor für
die Stadt der Zukunft.*

Urbane Identität heißt, sich selbst als Individuum oder als Gemeinschaft in einer Stadt wiederzufinden, sie als das Eigene zu verstehen, anzuerkennen und sich anzueignen – aber auch sie zu formen und zu gestalten. Architektur und Kultur spielen eine wichtige Rolle im Bildungsprozess urbaner Identität.

Die im theoretischen Teil der Diplomarbeit erarbeiteten Erkenntnisse im Bezug auf Dresdens Stadtidentitäten werden in einer ‚Experimentieranleitung‘ in Form urbaner

LÖBTOPIA
von Katrin Stephan

Pilotprojekte gebündelt. Die innovative Form des „urban identity lab“ wird als Grundlage der nachhaltigen, sozialen Stadtentwicklung gewählt. Sie dient dazu, die verschiedenen Identitäten urbaner Milieus gezielt zu erforschen. Damit bleibt vor allem die soziale Quartiersentwicklung handlungs- und zukunfts-fähig.

Wie dabei ein „StadtLabor“ helfen könnte, wird beispielhaft an Dresden-Löbtau veranschaulicht: Mit Hilfe eines selbstentwickelten Fragebogens wurde der Handlungsbedarf an identitätsunterstützenden Maßnahmen im Stadtteil ausgelotet.

Die Auswertung der ausgefüllten Fragebögen (Beteiligung 20%) zeigt, dass die Bewohner Löbtaus eine überwiegend positive Wahrnehmung ihres Stadtteils haben. Dennoch wird

Löbtau aber auch als eher „anonym“, „laut“ und als ein Ort mit „niedrigem Identifikationspotenzial“ beschrieben.

Löbtau befindet sich also noch in der Phase des Aneignungsprozesses, in dem die Bewohner weder eine klare Ablehnung ihrer Nachbarschaft zeigen, noch eine gelungene Identifikation mit dem Stadtteil erkennen lassen. Im Spannungsfeld des sehr heterogenen Milieus kann in Zukunft eine Dynamik entstehen, die das soziale und kulturelle Gefüge Löbtaus nachhaltig prägt.

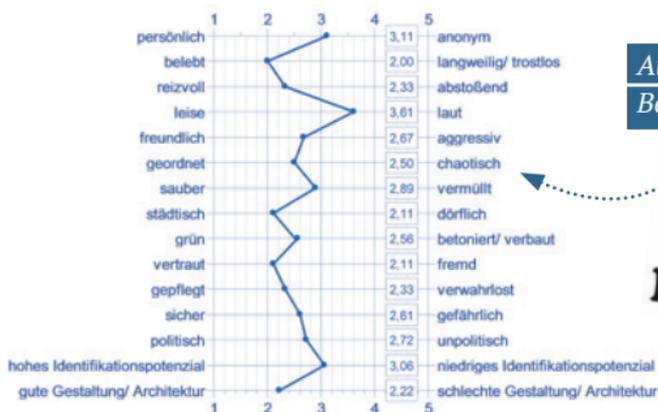
Sechs Phasen des „Identitätslabors“ in Löbtau sind angedacht:

- 1 „KulTour“
StadtteilSpaziergänge zum Erkunden
- 2 „Kultur-Siegel Löbtau“
Entwurf eines Logos + Kultursymbol
- 3 „Revier markieren“
besondere (Frei-)Räume mit diesem Logo sichtbar machen
- 4 „Ideenschmiede“
Thematische Bürgerwerkstätten zur Belebung der Stadtteilkultur
- 5 „Ich bin Löbtau – Wer bist du?“
Stadtteilzentrum für Kommunikation und Austausch - Stadtteilladen
- 6 „Amt für urbane Identität“
Beruf eines (gewählten) „Stadtteilmanagers“ etablieren

Dipl.-Ing. Katrin Stephan

Telefon — 0173-647 84 22

E-Mail — katrin_stephan.dresden@yahoo.de



Auswertung zur
Befragung 2016





Löbtauer Strand –
S(tr)and und Meer

KINDERLÖBTE

von Konstanze Kawan

Als der große Umzugswagen vor seinem Haus hält, ist Oskar gerade auf dem Weg in den Kindergarten. Neugierig schaut er auf die Sachen, die im Laderaum verstaut sind. Er entdeckt zwei Kinderfahrräder. „Hab ich's doch gewusst“, ruft er seiner Mutter zu, „die haben Kinder!“. Seit Oskar vor vier Jahren mit seinen Eltern und seiner großen Schwester in das Haus auf der Gohliser Straße gezogen ist, kommen ständig neue Kinder in der Nachbarschaft dazu. Eine richtige kleine Gang sind sie schon, wenn sie nach dem Kindergarten durch Löbtau ziehen. Sie nennen sich die „01159er“.

Am Nachmittag wird er gleich mal klingeln bei den Neuen. Nun aber schnell in den Kindergarten. Die Vorschulkinder dürfen heute wieder ins Moosmützelhaus gehen. Die Bäckerei gleich oben an der Straße braucht eine neue Schaufensterdekoration. Die wollen sie heute basteln und dann gleich gegen ein paar leckere Stückchen Kuchen eintauschen.



Abenteuerspielplatz
und Kletterurwald



Am Nachmittag steht ein Junge vor Oskars Haus. Unentschlossen schaut er die Straße entlang. „Wer bist du?“ fragt Oskar. „Alfons, und du?“ „Oskar. Ich wohne hier im Haus und wenn du willst, zeige ich dir, wo es hier kleine Hasen gibt.“ Alfons gibt seinem Vater ein Zeichen und dann düsen sie los. Die Straße runter, immer herum um die Würfelhäuser, natürlich um die Wette, wer zuerst wieder auf dem Gehweg angekommen ist. Das macht Oskar schon seit er laufen kann. Beim Gärtner genügt ein kurzer Blick in den Laden. Der weiß Bescheid, dass seine kleinen Hasen jeden Tag eine Menge Streicheleinheiten bekommen. Nicht nur Oskar und seine Freunde kommen hier gern vorbei. Auf dem Rückweg machen sie Alfons Lieblingsspiel. Immer bis zur nächsten Straßenecke und dann sagt jeder abwechselnd, wo es nun lang geht. „Das geht in Löbtau aber gut!“ freut sich Alfons und Oskar grinst.



VERSPIELTES LÖBTAU



„Wenn du willst, kannst du bei uns mitmachen“ sagt Oskar. „Meine Kumpels und ich treffen uns fast jeden Nachmittag und wir haben nur eine Regel: Niemals den gleich Spielplatz mehrmals in der Woche!“. „Geht das?“ staunt Alfons. „Wir haben es sogar schon mal 2,5 Wochen geschafft!“ sagt Oskar. „Also, bist du morgen mit dabei?“ „Naklar doch!“. Als sie sich verabschieden ruft Oskar noch hinterher: „Willkommen in Löbtau!“.



How to Löbtau?

Ohne die Akteure der Kulturarbeit in Löbtau gäbe es die vielfältigen Aktionen, die Orte, die Löbtauer Runde und nun auch den Löbtop e.V. nicht. In der Mischung aus Kulturstammtisch und Kulturverein ist das in Dresden modellhaft. Sie sind Multiplikatoren für ein breites zivilgesellschaftliches Engagement im Stadtteil, das von Löbtauern selbständig getragen wird.

Löbtau macht Stadt selbst:

Die Löbtauer Runde berät in Sitzungen, vernetzt Akteure und kommuniziert über löbtau.org kulturelle Aktivitäten im Stadtteil. (S. 10)

In Projekten hinterfragen Akteure Kulturanliegen: Bei „Meine Straße“ der urbanofeel GbR z.B., auf welche Weise man „Kreative Inseln“ entlang der Kesselsdorfer Straße errichten kann.

Halböffentliche Plattformen wie z.B. nebenan.de erreichen kommunikativ eine breite Menge Menschen und heben gezielt bestimmte Angebote im Stadtteil hervor.

Löbtop e.V. unterstützt finanziell und institutionell Bürgerprojekte – von Löbtauern für Löbtauer. (s. Rückseite)

Das „Identitätslabor“ zeigt beispielhaft konkrete Handlungspotentiale zwischen Bürgerschaft (z.B. Löbtau) und Wissenschaft (z.B. TU Dresden). (S. 18)

Ein Stadtteilfest bringt Menschen zusammen und schafft Potentiale für neue Vorhaben. Im Kleinen sind das in Löbtau Aktivitäten wie die Wochen- und Hofflohmärkte. (S. 34)

Auf den folgenden elf Seiten stellen sich elf von Ihnen kurz vor. Sie prägen Löbtau aufgrund besonders kontinuierlicher und nachhaltiger Arbeit.

Treff „Emil“

Diakonie Dresden 
 Diakonisches Werk - Stadtmission Dresden e.V.

Unser Angebot richtet sich an erwerbslose Menschen, die individuelle Beratung oder Gruppenkontakte suchen oder im Ehrenamt ihre Fähigkeiten erproben und weiterentwickeln wollen.

Beratung: z. B. bei schwierigen Entscheidungen, bei Konflikten, zur Alltagsbewältigung, bei Perspektivlosigkeit, zu Informationen über Alg 2 (Antragstellung, Umgang mit Bescheiden, Rechte und Pflichten), Begleitung zu Behörden, offener Frühstückstreff und Abendimbiss mit wechselnden Themen im

Anschluss, Themen: Allgemeinbildung, Gesundheit, kreative Angebote wie Patchwork und Malen, Wanderungen und Exkursionen.

Rovena Winkler

Diakonisches Werk

Stadtmission Dresden e.V.

Kontaktstelle für erwerbslose

Menschen, Treff „Emil“

Emil-Ueberall-Str. 6

Telefon — 0351-206 60 20

E-Mail — Rovena.Winkler@diakonie-dresden.de



Frühstück





Ev.Luth. Kirchgemeinde Frieden & Hoffnung

Die Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung Dresden entstand am 1. Advent 1999 durch die Vereinigung der ehemaligen Gemeinden Frieden (nördlich der Kesselsdorfer Strasse) und Hoffnung (südlich der Kesselsdorfer Strasse einschließlich Dresden-Naußlitz). Wir verfügen damit über zwei Kirchen und ein Gemeindehaus. Zu unserer Gemeinde sowie auch zur Annen- und zur Zionskirche gehören auch der Neue und der Alte Annenfriedhof.

Seminare über zehn Sitzungen für alle am christlichen Glauben interessierte Menschen können durch Anmeldung bei kg.dresden_friedenundhoffnung@evlks.de gebucht werden.

Pfarrerin Gisela Merkel Manzer
Pfarrerin Konstanze Eymann
Ev. Luth Kirchgemeinde
Frieden und Hoffnung Dresden
Clara-Zetkin-Str. 30
Telefon — 0351-422 69 10
www.friedenundhoffnung.de



Entwurfszeichnung
Hoffnungskirche



Willkommen in Löbtau

In Dresden-Löbtau entstehen 2015/16 zwei neue Asylunterkünfte. Das Netzwerk „Willkommen in Löbtau“ möchte die geflüchteten Menschen dabei unterstützen, in unserem Stadtteil anzukommen. Mit unserer Arbeit wollen wir eine Brücke schlagen zwischen neuen und alteingesessenen LöbtauerInnen. Das Netzwerk besteht aus engagierten Bürgern, Kirchengemeinden, Vereinen und Mitgliedern verschiedener Parteien.

Im Netzwerk haben sich verschiedene Arbeitsgruppen gebildet:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation
- Antirassistische Bildungsarbeit
- Fußball
- Sprache (Kochabend & Deutschunterricht)
- Sprachcafé
- Möbelbau
- Fahrrad
- Spendenraum
- Gartensuche
- IT
- Ausbildung und Arbeit
(Diese AG erhielt 2016 den Integrationspreis der Stadt Dresden.)
- In Vorbereitung ist eine AG Nähwerkstatt ...

E-Mail — asyl@loebtau.org

www.willkommeninloebtau.de



Das T3 ist ein Treffpunkt für Kinder und Jugendliche, in dem diese unter pädagogischer Betreuung ihre Freizeit gestalten können. Unser Team orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen der Besucher und ermöglicht ihnen, ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken zu entdecken. Wir geben ihnen die Möglichkeit zur Selbstbestimmung und Selbstveränderung ihrer individuellen Lebenswelt.

Wir bieten: Spontane und geplante Angebote in den Bereichen Erlebnispädagogik, Sport, Spiel, Musik, gesunde Ernährung, Gestaltungs- und Medienpädagogik, Workshops, Sportturniere, Ausflüge, LAN-Partys, Spiele-Challenges, Koch- und Backtage, Geocaching etc.

Unsere Räume: Holzwerkstatt, Fahrradwerkstatt, Tischtennisraum, Jugendclub, Bandraum, Kreativraum, Computerraum, Küche, Café, Kicker- und Aufenthaltsraum, Fitness- und Tanzraum



*Kinder- und Jugendhaus T3
Ansprechpartner: Herr Liskowsky
Tharandter Straße 3
Telefon — 0351-422 84 27
Fax — 0351-422 84 99
EMail — jugendhaus.t3@
kinderland-sachsen.de*

www.kinderland-sachsen.de





Dresden.
Dresdener

Stadtplanungsamt – Abt. Stadterneuerung

Die kommunale Broschüre „25 Jahre Stadterneuerung – Dresden im Wandel“ gibt auch Auskunft über die Entwicklung von Löbtau. Löbtau hat sich in den vergangenen 25 Jahren durch einen nachhaltigen Aufwertungsprozess zu einem attraktiven Stadtviertel entwickelt. Es kann ein stetiger Bewohnerzuwachs verzeichnet werden. Nicht nur ältere Menschen leben gern in den Gründerzeitquartieren. Auch viele Familien mit Kindern und Studenten profitieren von den umfangreichen Fördermaßnahmen verschiedener Förderprogramme der Stadterneuerung. So konnten umfassende Aufwertungsmaßnahmen im öffentlichen Raum, Grünflächen, Spielplätze, Straßenraumumgestaltungen,

Platzgestaltungen, aber auch Vorhaben im Bereich der sozialen Gemeinbedarfseinrichtungen realisiert werden. Eine Vielzahl der Projekte wurde gemeinsam mit den Bewohnern und den Akteuren vor Ort entwickelt. Bis zum Abschluss des Sanierungsverfahrens soll Löbtau an die Weißeritz gebracht werden. Grüne Trittsteine und ein weißeritzbegleitender Grünzug mit Promenade sollen den Wohn- und Lebenswert Löbtaus weiter steigern und einen Beitrag zu künftigen Herausforderungen des Klimaschutzes leisten.

Ricarda Häuser

Landeshauptstadt Dresden

Stadtplanungsamt

Abt. Stadterneuerung

Telefon — 0351-488 36 63

Freiberger Straße 39 (WTC), 01067 DD





Bürgerbüro Dr. Eva-Maria Stange (MdL)

Nachdem Dr. Eva-Maria Stange (SPD) 2009 für den Dresdner Westen in den Sächsischen Landtag gewählt wurde, eröffnete sie ihr Bürgerbüro auf der Rudolf-Renner-Straße. Als Wahlkreisbüro ist es kein Parteibüro. Stattdessen stellt es quasi eine "personalisierte" Außenstelle des Sächsischen Landtags dar, welches ihr und ihrem Team die Möglichkeit bietet, die politischen Belange ihres Wahlkreises zu bearbeiten.

Bald wird auch der vor allem von älteren Menschen ersehnte

Umbau der Zentralhaltestelle zum autofreien Boulevard starten. Viel wurde bei den Straßen und Gehwegen getan. Nun müssen noch die Fahrradwege folgen. Selbst beim alten Sorgenkind Internetzugang hat das letzte Jahr für viele Bürgerinnen und Bürger deutliche Verbesserungen gebracht.



Sonja Buder & Fabian Wendt
Bürgerbüro Dr. Eva-Maria Stange, MdL
Rudolf-Renner-Str. 51
Telefon — 0351-427 99 14
buengerbuero@evamariastange.de
www.evamariastange.de

Foto: Fabian Wendt

Bürgersprechstunde 27.8.2016





Konglomerat e.V.

Der Konglomerat e.V. ist ein Verein zur Förderung der Selbstmachkultur. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Mittel und Möglichkeiten zur persönlichen Wunschproduktion bereitzustellen und gemeinsam an der sozialen Plastik zu schnitzen. Unser Ziel ist es, den Einzelnen zum persönlichen Handeln zu befähigen. Im Zentrum steht die praktische Zusammenarbeit. Als gemeinsame Versammlungsstätte, Experimentierfläche und Produktionsbasis betreiben wir die Offenen Werkstätten, welche die insgesamt acht verschiedenen Werkbereiche jedem zugänglich machen: Von Holzbearbeitung und Siebdruck bis 3D-Drucken und Laserschneiden.

#Rosenwerk

Das #Rosenwerk befindet sich in einem Industriekomplex zwischen Löbtau und Wilsdruffer Vorstadt. Die Räume bauen die Vereinsakteure gemeinsam mit Freunden und KollegInnen zu einer adäquaten Produktionsbasis für laufende wie neue; eigene wie fremde; private wie gesellschaftliche Projekte aus. Die offene Werkstatt stellt Geräte und Verfahren zur Verfügung, die über die Möglichkeiten des Einzelnen hinausgehen. Ihre Nutzung ist für alle möglich.



Cyanotypie

Konglomerat e.V.
 im #Rosenwerk
 Jagdweg 1–3
 vorstand@konglomerat.org
www.konglomerat.org





Führung mit Christian Mögel



Wir wollen in erster Linie etwas für den Neuen Annenfriedhof tun, ihn als begehrtes Geschichtsbuch der Stadt für die nächsten Generationen erhalten und entsprechendes Wissen weitergeben. Wir bieten Führungen und Rundgänge an, unterstützen die Friedhofsverwaltung bei der Organisation und Durchführung von Gedenkfeiern und Veranstaltungen.

Der Neue Annenfriedhof ist der erste Parkfriedhof Deutschlands, und auch heute noch ist er die einzige größere zusammenhängende Grünfläche mit

ca. 600 Bäumen im Stadtteil Löbtau. Ein herausragendes Bauwerk ist der mit Säulengängen ausgestattete Campo Santo im Eingangsbereich mit 22 Gräften für wohlhabende Dresdner Familien. Dies alles zu bewahren, erfordert einen immensen Aufwand. In Zeiten veränderter Bestattungskultur ist die Erhaltung der Bausubstanz, der Grabdenkmale und der prächtigen Alleen finanziell und personell vom Friedhofsträger allein nicht zu stemmen. Wir suchen SIE, Ihr Wissen, Engagement und Ihre Ideen, um den Friedhof in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu bringen. Werden Sie Teil der Initiative, wir freuen uns auf Sie.

Heike Richter
Denk Mal Fort! e.V. –
Die Erinnerungswerkstatt Dresden
Initiative Neuer Annenfriedhof
Telefon — 0163-88 29 954
E-Mail — richterheike.
cemeteryculture@gmail.com
www.denkmalfort.de



Neuer Annenfriedhof

Als Friedhof ist unser wichtigstes Anliegen den Einwohnern Lößtaus und der umliegenden Stadtteile einen würdigen Ort für Beisetzungen und gelebte Trauerkultur zu bieten. Ein Besuch bei uns lohnt aber auch zu heiteren Anlässen. Die weitläufigen Alleen laden zu Spaziergängen ein, die historischen Grabdenkmäler zur Entdeckungstour und unser Hauptgebäude im Campo-Santo-Stil ist immer wieder ein Foto wert. Darüber hinaus bieten wir hin und wieder Führungen über den Friedhof und Veranstaltungen an. So haben bei uns schon Gedenk-

veranstaltungen, Theaterprojekte, Podiumsdiskussionen und Konzerte stattgefunden. Zusätzlich öffnen wir jährlich zum Tag des Friedhofs unsere Türen.

Lara Schink

Neuer Annenfriedhof

Kesselsdorfer Str. 29

Telefon — 0351-421 32 61

E-Mail — [annenfriedhoefe.dresden@](mailto:annenfriedhoefe.dresden@evlks.de)

evlks.de

www.annenfriedhofdresden.de



Löbtauer Hofflohmärkte



2017 — Man sagt es weiter und alle kommen zahlreich! Zum vierten Mal öffnen am 16. September von 10–18 Uhr Anwohner von Dresden-Löbtau ihre Keller, Garagen und Abstellkammern für einen privaten Flohmarkt. Gehandelt werden nur Gebrauchsgüter: Möbel, Spielzeug, Kindersachen und Krimskrams. Für kulinarische Versorgung wird auch gesorgt. Die Märkte finden voraussichtlich wieder

in AltLöbtau 5 und 7, in der Stollestraße 44 und 46 und auf der Emil-Ueberall-Straße 19 statt. Das Angebot soll unter Mithilfe von Löbtauern behutsam ausgebaut werden.

Konstanze Kawan

Stollestraße 44

Telefon — 0351-424 54 78

E-Mail — konstanze.kawan@gmail.com

www.holzhofverlag.de/flohmarkt



Flohmarkt 2016



Quilombo – Eine Welt Verein & Laden

An erster Stelle der meisten Weltläden steht die Informations- und Aufklärungsarbeit in weltpolitischer, sozialkritischer, alternativwirtschaftlicher, ökologischer Richtung noch vor dem ehrenamtlichen Verkauf von Lebens-/Genussmitteln und Handwerk aus sozialen Projekten Afrikas, Lateinamerikas und Asiens. Gerechter Handel, wie er nun schon seit den 70er Jahren in den rund 2500 Weltläden und -vereinen Europas betrieben wird und seit dem 2.10.1990 in Löbtau, wird als Gegenmodell zum kommerziellen Welthandel praktiziert und veranschaulicht. Diese Themen stehen im Vordergrund:

- Tägliche Einflusschancen eines Jeden von uns auf mehr Gerechtigkeit;
- Basisorientierte, gegenseitige Entwicklungszusammenarbeit, statt staatlicher Entwicklungshilfe; Sinn und Unsinn von (Geld-)Spenden;

- Vergleiche zwischen Lebensstilen in armgemachten und in materiell reichen Industrieländern;
- Zusammenhänge zwischen globalem Denken und lokalem Handeln;
- Vorstellen verschiedener Unikate unter Aspekten wie Handarbeit und Naturmaterialien (Jute, Kokos, Bambus, ...)



Carola Hänel
 Quilombo „EineWelt“ Verein und
 ehrenamtlicher Laden
 Reisewitzer / Schillingstraße 7
 Telefon — 0351-422 11 23
 E-Mail — info@quilombodresden.de
www.quilombodresden.de

[29]

4. März 10–17 Uhr

5. März 10–15 Uhr

13. Markt für

Dresdner Geschichten

AG Löbtauer Geschichte, TU
Dresden, Fakultät Informatik

7. März 18.30 Uhr

**Jahresauftakt der Löbtauer
Runde** Kino in der Fabrik

12. März 20 Uhr

**Flamenco im Gottesdienst
in der Friedenskirche**

Ev.Luth. Kirchgemeinde
Frieden & Hoffnung,

1.– 8. April

**Umweltaktion „Sauber ist
Schöner“** Landeshauptstadt
Dresden, diverse Orte

22. April 15 Uhr

**„Unbekannte Erinnerungs-
orte im Herzen Löbtaus“**
Denk Mal Fort e.V., Neuer
Annenfriedhof

10. Mai 12 Uhr

**Busfahrt ins Schloss
Lichtenwalde**

Ev.Luth. Kirchgemeinde
Frieden & Hoffnung, ab Hoff-

nungskirche, (Bitte vorher im
Pfarramt anmelden)

13. Mai 10–16 Uhr

**3. Tag der Städtebauför-
derung** Stadtplanungsamt

22. Mai 18 Uhr

Frühlingsfest „Willkommen
in Löbtau“, Hoffnungskirche

11. Juni 11–16 Uhr

Westhangfest in Gorbitz

30. Juni nachmittags

**Zum 200. Todestag von
Abraham Werner** Denk Mal
Fort e.V.,

8. September 15 Uhr

**Dreihundert Jahre
Annenfriedhöfe. Vom
bescheidenen Gottesacker
zum beeindruckenden
Campo Santo** Denk Mal
Fort e.V., Neuer Annenfriedhof

10. September 10–16 Uhr

**4. Geschichtstreff zum
„Tag des offenen Denkmals“**
AG Löbtauer Geschichte,
Reisewitzer Brauerei



Löbtauer Runde
jeweils 18.30 Uhr
(* = Ort wird gesucht)

15. März Tanzclub Saxonía,
16. Mai*, **12. Juli** Wächterhaus,
12. September*, **8. November***

10. September
Spätsommerfest der SPD

24. September 10–18 Uhr
4. Löbtauer Hofflohmärkte
diverse Löbtauer Höfe

15. September* 14–18 Uhr
Treffen Löbtauer Runde
„International Parking Day“

2. Dezember* 10–18 Uhr
Treffen Löbtauer Runde
„Löbtauer Advent“

15.–17. September 10–18 Uhr
Weinfest in Pesterwitz

Die Angaben sind ohne Gewähr.

Impressum

Herausgeber — Löbtop e.V.,
c/o Felix Liebig,
Clara-Zetkin-Straße 48, 01159 DD
sprecher@loebtau.org
Layout/Satz — n-zwo/
Büro für Gestaltung, Nadja Nitsche
Druck — flyeralarm GmbH
Auflage — 250 Stück
Stand — Dresden am 7. März 2017

Sponsoren — Kalder Optik
Dresden-Löbtau, Ina Kalder
Gefördert — von der Landeshauptstadt
Dresden, Amt für Kultur und
Denkmalschutz und Stadtplanungsamt.



Wie ist Löbtau?



Fotowettbewerb für eine
Stadtteilbriefmarke und
Ausstellung zum 950. Jubiläum
von Löbtau 2018

Schicken Sie uns ein Foto
von Ihrem Löbtau an
foto@loebtop.de.

Die besten zehn werden als
Briefmarke für Löbtau ver-
öffentlicht und erhalten das
10-teilige Briefmarkenset frei
Haus. Alle Arbeiten werden
2018 ausgestellt. Der neu
gegründete Löbtop e. V. und
die Löbtauer Runde bilden eine
Bürgerjury.

Das Foto sollte nicht mehr
als 2 MB groß sein.

Aktuelle Informationen auf
facebook.com/loebtop
Löbtop e.V.

c/o Felix Liebig

Clara-Zetkin-Str. 48, 01159 DD

Telefon — 0351-466 27 66

KALDER

O

Brillenglasbestimmung
Kontaktlinsen
Farb- und Stilberatung

Kesselsdorfer Straße 81

01159 Dresden

Montag bis Freitag 9 - 19 Uhr

Samstag 9 - 13 Uhr

Tel.: 0351-421 35 39

www.kalder-optik.de



DER OPTIK



Ein Löbtop für Alle!

Löbtop e. V. ist ein neuer Kulturverein für Löbtau. Seine Mitglieder wollen 2018 ein Fest zum Jubiläum 950 Jahre Löbtau durchführen, Kommunikation und Bürgerprojekte fördern und sich darüber hinaus für Kultur und Zusammenleben im Stadtteil einsetzen, u. a. für einen Stadteilladen.

Den Vorstand bilden *Lina Addicks, Viola Martin-Mönnich* und *Felix Liebig*.

Aktuelle Informationen aus dem Verein finden sich zunächst auf Facebook und im Internet.

www.facebook.com/loebtop
www.loebtop.de

Interessierte an der Projektarbeit und potentielle Mitglieder sind herzlich willkommen!

Löbtop e. V.

c/o Felix Liebig

Clara-Zetkin-Straße 48

Telefon — 0351-466 27 66

E-Mail — vorstand@loebtop.de

Arbeitstreffen finden an jedem 2. Donnerstag im Monat um 19 Uhr statt.

LÖB TOP